

Zweimal Nein zu den extremen Agrarinitiativen

Die Titel der Volksbegehren sind sehr wohlklingend und sorgfältig gewählt, wer aber die Initiativtexte durchliest stellt schnell fest, dass Titel und Inhalte nicht zusammenpassen. Die Konsumenten stellen uns kritische Fragen – wir Bauern können diese Fragen beantworten. Für uns Landwirte sind eine intakte Umwelt und gesunde Böden die Grundlage für all unser Schaffen; keinem Bauern den ich kenne, würde es in den Sinn kommen, die Basis seines Auskommens zu vergiften. Wir müssen uns nicht schämen, wenn wir der Bevölkerung erklären, welche Entwicklung die Landwirtschaft in den letzten Jahren in den Bereichen Nachhaltigkeit, Gewässerschutz, Antibiotikaeinsatz und Biodiversität genommen hat. Auch in Zukunft möchten wir Bauern gesunde und nachhaltige Lebensmittel für die Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz produzieren. Bei Annahme der

beiden Initiativen wäre dies aber nur noch bedingt möglich, unser Selbstversorgungsgrad würde sinken und immer öfters kämen importierte Nahrungsmittel auf unsere Teller, dies notabene, bei steigenden Lebensmittelpreisen. Setzen Sie die heimische Produktion nicht aufs Spiel und lehnen Sie am 13. Juni die beiden Agrarinitiativen ab.

Sepp Neff
Höhestrasse 2
9050 Appenzell Enggenhütten